

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Neue Pflegeleiterin
Im Altersheim hat Andrada Rapold ihre Arbeit aufgenommen. Direkte Gespräche sind ihr wichtig. **Seite 3**

Wieder Gottesdienste
Ab dem kommenden Sonntag gibt es in der reformierten Kirche wieder Präsenz-Gottesdienste. **Seite 7**

Verpackte Natur
Da und dort sind Gebüsche in weisse Seide gehüllt. Ein kleines Insekt ist die Ursache. **Seite 8**

Erlengasse 3, 8240 Thayngen



TOP-LAGE BEIM BAHNHOF

40 m² – 150 m² Büroflächen frei.
Perfekte Verkehrsanbindung.

Miete CHF 17.– pro m²

allcap Daniel Schlehán
in immobilien zuhause **www.allcap.ch**
Tel. 052 620 44 55
allcap AG, Vorstadt 12, 8200 Schaffhausen



Neben dem Grenzerhäuschen unweit des Neufald-Parkplatzes erinnert der Granitbrocken aus dem bündnerischen Aander an eine aussergewöhnliche Zeit. Bild: vf

Erinnerung an Aktivdienst 2020

Welche bleibenden Spuren die Corona-Krise dereinst hinterlassen wird, ist noch unklar. Ganz sicher aber einen Bündner Felsbrocken mit Gedenktafel in der Nähe des Reiat hofs. Die Soldaten, die in der Region Dienst leisteten, haben ihn aufgestellt.

OPFERTSHOFEN Auf dem goldfarbenen Schild steht mit militärischen Abkürzungen geschrieben: «Geb Inf Kp 91/2 – Hptm Moser Michael – Assistenzdienst GWK 2020». Frei übersetzt heisst dies: Zur Erinnerung an den Assistenzdienst im Jahr 2020 zugunsten des Grenzwachtkorps; er wurde geleistet von der Gebirgsinfanteriekompanie 91/2 unter der Leitung von Hauptmann Michael Moser.

Hauptmann Michael Moser, im Zivilleben Landschaftsgärtner in Appenzell, erklärt auf telefonische Anfrage, dass man mit dem Stein auf eine besondere Zeit hinweisen wollte. Wenn einige seiner 120 Soldaten in vielleicht 30 oder 40 Jahren wieder einmal in den Reiat kommen werden, solle sie der Stein an den Frühling 2020 erinnern.

Nachdem die Kompanie 2 während dreieinhalb Wochen ihren

Wiederholungskurs geleistet hatte, wurde sie im Rahmen der Corona-Krise für einen Ernstfalleinsatz an der Grenze aufgeboten. Am 6. April zog sie ins Thaynger Dorfzentrum um und quartierte sich auf dem Reckenareal für weitere dreieinhalb Wochen ein (ThA, 15.4.). Ihr Auftrag war, die Grenzschutz zu unterstützen, indem sie die Grenze beobachtete sowie Personen- und Fahrzeugkontrollen machte.

Anfänglich, als die Truppe erfuhr, dass sie Aktivdienst leisten muss, sei die Stimmung gedrückt gewesen, sagt der Hauptmann. Doch dann, als klar wurde, dass es ernst gilt, habe sich ein ...

GEDANKENSPLITTER

Das grosse Glück im Velosattel

Am vorletzten Wochenende hätte zum wiederholten Mal der SlowUp Schaffhausen-Hegau stattfinden sollen. Aus den bekannten Gründen ist er abgesagt worden. Nun bietet sich die Gelegenheit, diesen Grossanlass der langsamen Mobilität zumindest indirekt zu würdigen. Heute, 3. Juni, ist nämlich der Welttag des Fahrrads.

Der Tag soll darauf hinweisen, dass das Velo das umweltfreundlichste, gesündeste und sozial verträglichste Fortbewegungsmittel ist. Für mich ist es auch eine Glücksquelle höchster Güte – keine Schokolade, kein Wein, kein Stumpfen kann mithalten. Wenn ich nach zwanzig Kilometern im Sattel in der Redaktion ankomme, bin ich der zufriedenste Mensch, leicht entrückt, von Stress völlig unberührt. Die wohlthuende Erfahrung der muskelbetriebenen Mobilität machen andere auch, etwa der Gemeindepräsident oder der Gemeindeschreiber, die regelmässig in die Verwaltung pedalen.

Um das Velo als Transportmittel zur Arbeit zu fördern, gibt es seit Jahren die Aktion «bike to work». Normalerweise findet sie im Mai/Juni statt, ist aber – ebenfalls aus den bekannten Gründen – auf den September/Oktober verschoben worden. Wer sich mit ein paar Arbeitskollegen anmelden will, kann dies also noch tun. Es gibt Wettbewerbspreise zu gewinnen – und gaaaanz viel Glück.



Vincent Fluck
Redaktor

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

**NEU: Wiederaufnahme
der Gottesdienste per** A1497125

Sonntag, 7. Juni

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Matthias Küng **im Rahmen des Corona-Schutzkonzepts. Details dazu siehe Ein-gesandt.**

**Bestattungen: 8. bis 12. Juni,
Pfrn. Heidrun Werder,
Tel. 052 649 32 77,
079 350 75 18 (SMS)**

Sekretariat: Mo., 8.45 bis 11.30,
14 bis 17 Uhr sowie Di. + Do.,
8.45 bis 11.30 Uhr. Tel. 052
649 16 58, www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Seit Pfingsten dürfen wir wieder öffentliche Gottesdienste unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes feiern. Wir starten mit den Feiern Schritt für Schritt in eine neue Normalität. A1497090

Informationen zu den geplanten Feiern finden Sie im forumKirche und auf unserer Website www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Sonntag, 7. Juni A1496855

10.00 **Livestream-Gottesdienst** auf www.feg-thayngen.ch, **«Radikal gerecht – und doch voll Gnade»** (Joh 8), Predigt: Christian Zwicky, Kreativ-Teil für alle.

Die Live-Streams sind anschliessend auch unter www.feg-thayngen.ch verfügbar.

Weitere Infos & Kontakt:
052 649 31 61 oder:
matthias.welz@fegthayngen.ch

■ BIBELVERS DER WOCHE

So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft. Auch, wenn zwei beieinander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden? Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reisst nicht leicht ent-zwei. Prediger 4,9 – 12

■ WITZ DER WOCHE

Warum gibt es eigentlich im Fussball so wenige Spielerinnen? Ganz einfach: Frauen zu finden, die freiwillig das gleiche Kostüm anziehen, ist schwierig.

Erinnerung an Aktivdienst 2020

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... wunderbares Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt. Er habe sich zu 100 Prozent auf seine Leute verlassen können und sie hätten hoch professionelle Leistung erbracht. Als am 16. April bei einem Lastwagenfahrer 30 Kilo Kokain entdeckt wurden (ThA, 5.5.), sei dies auch ein Verdienst seiner Leute gewesen.

Die Kompanie besteht aus Wehrmännern der Kantone Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Glarus und Graubünden. Sie ist normalerweise in diesem Gebiet unterwegs und musste sich zuerst einmal mit der Schaffhauser Geografie vertraut machen. Von den Thaynger Gemeindebehörden und der Bevölkerung sei sie sehr freundlich empfangen worden, sagt der Hauptmann – nur vereinzelt habe es kritische Rückmeldungen gegeben.

Aus dem San-Bernardino-Gebiet

Der Stein stammt ebenfalls aus dem Einzugsgebiet der Kompanie, und zwar aus einem Bündner Granitsteinbruch bei Aander, an der Strasse zum San Bernardino. «Wir wollten etwas, das bleibt und dem Wetter trotzt», sagt Michael Moser. Der Stein wurde mit einem Lastwagen der Kompanie in den Reiat gefahren. Wie der Hauptmann betont, sei dies im Rahmen einer Transportübung nach Sankt Luzisteig GR geschehen; Leefahrten habe es dafür keine gegeben.

An historischem Ort

Der Standort des Steins am Waldrand unweit des Parkplatzes Neuföld ist in Absprache mit Gemeindepräsident Philippe Brühlmann bestimmt worden. «Wir haben ihn aufgrund der historischen Gegebenheiten gewählt und weil da viele Leute vorbeikommen», sagt er. Der ebenfalls in Erwägung gezogene Schmugglergraben zwischen Altdorf und Hofen wäre zu abgelegen gewesen.

Passend zum Grenzwachtdienst, den die Soldaten geleistet haben, ist der Stein neben dem Grenzerhäuschen abgestellt worden. Laut dem Gemeindepräsidenten sind im Häuschen früher auch Waren verzollt worden. Das Häuschen, das jetzt dort stehe, sei vor ein paar Jahrzehnten nachgebaut worden. (uf)

«Unser Ziel ist es, den

Seit ein paar Wochen ist Andrada Rapold die neue Pflegedienstleiterin des Seniorenzentrums. Sie wünscht bei Meinungsverschiedenheiten das direkte Gespräch – nicht den Umweg über die Presse.

THAYNGEN Erster Arbeitstag von Andrada Rapold war der 1. Mai. «Ich bin gut gestartet», blickt sie erfreut auf den ersten Monat zurück. Gegenwärtig sei sie daran, das Haus und die Arbeitsprozesse kennenzulernen. Sie sei sich bewusst, dass die grösseren Herausforderungen erst im Laufe der Zeit auf sie zukommen werden.

Von ihrem neuen Arbeitsort, dem Seniorenzentrum Im Reiat, hat die neue Pflegedienstleiterin einen sehr guten Eindruck. «Das Haus ist sehr schön – hell, freundlich, grosszügig – ist an einem schönen Ort gelegen und mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.» Die Infrastruktur sei super: «Wir haben alles, was wir zum Arbeiten brauchen.» Die Bewohnerinnen und Bewohner – sie spricht von Gästen – seien herzlich und zuweilen auch herzlich. Das Personal sei «durchmisch», es bestehe aus Fach- und Hilfskräften, aus Schweizern, Deutschen und Vertretern anderer Nationen, aus Fest- und Temporärangestellten. Ohne

die letzteren könne der Betrieb gar nicht aufrechterhalten werden. «Das ist überall der Fall, nicht nur in Thayngen, weil grundsätzlich ein Fachkräftemangel herrscht», betont sie. In Zukunft werde es wichtig sein, dass der Pflegeberuf für junge Leute attraktiver gemacht wird, damit sie vermehrt diese Laufbahn wählen.

Die Pflegedienstleiterin verhehlt nicht, dass die Negativschlagzeilen auch einen Einfluss auf die Personalrekrutierung haben. Wer eine Stelle suche, erkundige sich als erstes mit der Internetsuchmaschine, was über die ins Auge gefasste Arbeitgeberin geschrieben steht. Die eine oder andere lasse sich davon abschrecken. Das hätte auch ihr so passieren können, doch sie habe sich entschieden, die Zeitungsartikel auf die Seite zu legen und sich ein eigenes Bild zu machen. Dieses Bild habe sie nicht abgeschreckt. «Ich habe mich bewusst für dieses Haus entschieden.»

Bewohner empfangen

Im Seniorenzentrum können die Bewohnerinnen und Bewohner seit einiger Zeit wieder Verwandte und Bekannte empfangen. Damit die Sicherheitsvorschriften eingehalten sind, geschieht dies in einem Zelt.

THAYNGEN Das Besucherzelt steht beim Haupteingang des Seniorenzentrums Im Reiat. Im Zusammenhang mit den zahlreichen Lockerungen, die am 11. Mai in Kraft traten, wurde es aufgestellt. Aktivierungstherapeutin Helene Reif hat es dem Seniorenzentrum zur Verfügung gestellt. Je nach Wetter können Seitenwände hochgebunden oder wieder heruntergelassen werden. Im Innern steht ein Tisch, der mit zwei Plexiglasscheiben unterteilt ist. Auf der einen Seite sitzt die Heimbewohnerin oder der Heimbewohner, auf der anderen Seite der Besuch. Die Treffen sind je-

weils auf eine halbe Stunde begrenzt. Beim Verlassen sind die Angehörigen aufgefordert, ihre Seite des Tisches mit einem Desinfektionstuch zu reinigen, auf der anderen Seite macht dies eine Pflegekraft. Zum Durchlüften wird zwischen zwei Treffen eine halbstündige Pause eingelegt. Das führt dazu, dass die Zahl der Treffen pro Nachmittag auf fünf beschränkt ist. Besuchswünsche müssen über die Telefonzentrale des Seniorenzentrums angemeldet werden.

Wie Pflegedienstleiterin Andrada Rapold sagt, stösst das Angebot auf regen Anklang. Es sei gut,

Gästen ein schönes Zuhause zu bieten»



Das Seniorenzentrum ist laut Andrada Rapold sehr gut eingerichtet. «Wir haben alles, was wir zum Arbeiten brauchen.» Bild: vf

Dass es im Seniorenzentrum zu Reibungen kam, erklärt sich Andrada Rapold mit den grossen Veränderungen der letzten Jahre. Wo

Bestehendes verändert werde, komme Angst und Widerstand auf, das sei normal. «In der Vergangenheit sind aber interne Dinge zu fest

nach aussen getragen worden. Das hat dem Ruf des Seniorenzentrums geschadet, das ist schade.» Nun aber sei ein Umdenken angesagt. Wenn es zu Spannungen komme, dürfe es nicht sein, dass man mit dem Einschalten der Presse drohe. Im vergangenen Monat sei ihr dies mit Angehörigen passiert, die mit den virusbedingten Besuchseinschränkungen nicht einverstanden waren. «In solchen Fällen ist es wichtig, dass man in einen Dialog geht und die Konflikte miteinander bespricht.» Die neue Pflegedienstleiterin ist zuversichtlich, dass sich die Dinge in eine gute Richtung entwickeln. «Dieses Haus hat viel Potenzial», sagt sie. «Unser Ziel ist es, den Gästen ein schönes Zuhause zu bieten.»

Beruflich hat Andrada Rapold schon seit Längerem und in unterschiedlichen Führungspositionen mit Senioren zu tun. Zuletzt war sie während drei Jahren Pflegedienstleiterin einer Spitexorganisation im Zürcher Weinland. Dann hat sie ein Jahr lang in den Spitälern Schaffhausen gearbeitet – in der Rehabilitation, in der Chirurgie und in der Orthopädie –, wo sie ebenfalls mit älteren Menschen zu tun hatte. In diesem einen Jahr hat sie bewusst eine «Führungspause» eingelegt und an

der Basis gearbeitet. Diese Zeit habe ihr sehr gutgetan, erzählt sie, sie habe es genossen, nicht einsam an der Spitze, sondern Teil eines Teams zu sein. Die Stelle in Thayngen sei nun wieder eine Führungsposition, zu 100 Prozent. «Ich scheue mich aber nicht, wenn Not an der Frau ist, an der Basis mitzumachen», sagt sie.

Rollentausch mit Ehemann

Andrada Rapold lebt mit ihrer Familie im Klettgau. Mit dem Stellenantritt haben sie und ihr Mann einen Rollenwechsel vorgenommen. Er kümmert sich um die beiden Kinder im Alter von neun und sechs Jahren, während sie der Erwerbsarbeit nachgeht. «Er macht sich sehr gut als Hausmann», sagt die 36-Jährige anerkennend. Die Kinder seien in einem tollen Alter, seien zuweilen aber auch herausfordernd. Ihr Mann zeige in solchen Situationen bessere Nerven als sie. Als Hobby bezeichnet Andrada Rapold das Salsa-Tanzen, zum Beispiel in Schaffhausen auf der Munot-Zinne oder im Güterhof. Ihren Vornamen hat die zweisprachig aufgewachsene übrigens von ihrer rumänischen Mutter. Es ist der Name einer Drakischen Prinzessin, deren Volk zu Römerzeiten im Schwarzmeerraum lebte. (vf)

Angehörige im Besucherzelt



Getrennt durch eine Scheibe treffen sich ein Heimbewohner, seine Partnerin und seine Tochter im Besucherzelt zum Kuchenessen. Bild: vf

dass es diese Möglichkeit gebe, auch wenn es weiterhin zu keinen Berührungen und Umarmungen komme. Auch sehr persönliche Gespräche liessen sich nicht führen, da die Zeltwände nicht schalldicht seien. Dass sich der Begegnungsort ausserhalb des Seniorenzentrums befindet, hat laut der Pflegedienstleiterin seinen Grund. «Im Haus wäre ein Mundschutz nötig. Das würde die Kommunikation sehr erschweren.» Mit gewissen Senioren sei ein normales Gespräch kaum noch möglich. Da sei es wichtig, dass das Gesicht frei ist, damit die Lippenbewegungen und die Mimik gelesen werden können.

Treffen in Park und Demenzgarten

Neben dem Besucherzelt gibt es laut der Pflegedienstleiterin zwei weitere Begegnungsmöglichkeiten. Die eine ist der Park, wo sich Heim-

bewohner und Besucher über die Absperrbänder hinweg unterhalten können. Die andere ist der Demenzgarten auf dem Dach des Spitex-Traktes. Von aussen her hat es einen Zugang. Unterhalten kann man sich durch die Umzäunung.

Wann die Besuchseinschränkungen gänzlich aufgehoben werden, kann die Pflegedienstleiterin nicht sagen. Sie sei aber im ständigen Kontakt mit den Personen, die diesbezügliche Entscheidungen fällen können. Sie habe Verständnis für Angehörige, die auf eine Aufhebung der Besuchsvorschriften drängen. Es gebe aber auch andere Angehörige, die den bestmöglichen Schutz für ihre Liebsten wollen. Diesem Bedürfnis müsse ebenfalls Rechnung getragen werden. «Wir tragen Verantwortung für das ganze Haus – inklusive Personal», sagt die Pflegedienstleiterin. (vf)



EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE
THAYNGEN-OPFERTSHOFEN

Die Evang.-ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen verpachtet auf den 1. Januar 2021 im Kirchenfeld:

Parzellen 22–25, 76 Aren

Pachtinteressenten, die in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen steuerpflichtig sind, richten ihre Bewerbung bis zum 31. Oktober 2020 an das Sekretariat der Kirchgemeinde, Dorfstrasse 32, 8240 Thayngen.

Dort können die genauen Pachtbedingungen eingesehen und das Bewerbungsformular angefordert werden.

Die Pachtdauer wird bis Ende 2026 begrenzt, damit diese wieder mit den übrigen Pachtverhältnissen übereinstimmt.

Da ein Pächter gemäss Pachtreglement nicht bereits mehr als die Hälfte seiner Pachtfläche bei der Einwohnergemeinde Thayngen gepachtet haben darf, bitten wir Sie, in der Bewerbung Ihren Pachtanteil bei der Einwohnergemeinde Thayngen aufzuführen. A1497009

Unter allen Bewerbern, die sämtliche Pachtbedingungen erfüllen, werden wir das neu zu vergebende Pachtland wie üblich auslosen. Auf Wunsch kann dieser Auslosung selbstverständlich beigewohnt werden.

In THAYNGEN zu vermieten:

Einstellplätze oder Lagerraum

in isolierter Lagerhalle.

Speziell für: – Wohnmobile
– Wohnwagen
– Boote
– PKWs
– sonstiges Lagergut
– Regale für Palettenlagerung vorhanden

Saisonal oder ganzjährig möglich.

Auskunft und Besichtigung:
079 236 03 22 / K. Unger
079 934 31 56 / M. Unger

A1497160

IHRE LANDESKIRCHEN im Kanton Schaffhausen

EVANGELISCH-REFORMIERT, RÖMISCH-KATHOLISCH, CHRISTKATHOLISCH

Radio Munot und Schaffhauser Fernsehen

7. Juni 2020 – letzte Radio- und TV-Übertragungen

Sonntag 9.00 – 9.50 Uhr Radiogottesdienst

«Geh unter dem Segen» 4. Mose 6,22-27

Reformierte Kirchgemeinde Burg / Stein am Rhein
Pfrn Corinna und Pfr. Beat Junger, Klavier Siegfried Zielke

Kollekte: Mission 21, Basel, CH58 0900 0000 4072 6233 2

Sonntag 10.00 – 10.30 Uhr Fernsehgottesdienst

«Schritte in die Normalität zurück – von Abraham und Sarah lernen» Steigkirche Schaffhausen

Pfr. Martin Baumgartner, Pfrin Karin Baumgartner,
Lektorin Marlene Wiese, Mesmer Hansueli Scheck, Klavier
Helmut Seeg, Querflöte Bea Kunz, Sopran Alea Schaub

Kollekte: Brot für alle / Fastenopfer / Partner sein
Brot für alle: IBAN: CH95 0900 0000 4000 0984 9

Jeweils ab 11.00 Uhr: www.schaffhauserkirchen.ch

Die Kirchen sind erreichbar über die Pfarrämter
ref-sh.ch / kathschaffhausen.ch / christkatholisch.ch

A1497122

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



SCHWIMMBAD „BÜTE“

Die Eröffnung des Schwimmbades „Büte“ ist am

Samstag, 6. Juni 2020

Die Öffnungszeiten für die kommende Badesaison werden wie folgt festgesetzt:

a) Nebensaison ab 6. Juni und ab 12. August 2020
Montag – Samstag 09.00 – 19.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 09.00 – 19.00 Uhr

b) Hauptsaison vom 24. Juni – 11. August 2020
Montag – Freitag 09.00 – 20.30 Uhr
Samstag 09.00 – 19.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 09.00 – 19.00 Uhr

c) Restaurant ab 6. Juni 2020

Von 08.45 – 20.30 Uhr

Der Restaurant-Pächter Masar Lubiqeva und sein Team freuen sich, Sie bewirten zu dürfen.

Saisonende: Ende August 2020

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation sind die Massnahmen gemäss Branchenschutzkonzept einzuhalten.

Eintrittspreise für die Badesaison 2020

Familien-Abo, für alle in einem Haushalt lebenden Personen	Fr. 150.00*
Saisonkarte Erwachsene	Fr. 64.00*
Saisonkarte Kinder	Fr. 24.00*
Einzeleintritt Erwachsene	Fr. 7.00
Einzeleintritt Kinder	Fr. 4.00
10er Abo Erwachsene	Fr. 60.00
10er Abo Kinder	Fr. 25.00
auswärtige Schulen: Pro Person	Fr. 1.50

* Pro Saisonkarte wird ein Depot von Fr. 5.00 eingezogen, welches bei der Rückgabe der Karte zurückerstattet wird.

Die Saisonkarte für Kinder vergünstigt die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen AG mit einem Betrag von Fr. 20.00 und das Familien-Abo mit einem Betrag von Fr. 30.00. Die Vergünstigung wird beim Bezug der Saisonkarte oder des Familien-Abos direkt beim Bezahlen abgezogen.

Aus wirtschaftlichen Gründen bleibt das Schwimmbad bei ungünstiger Witterung den ganzen Tag geschlossen. Hissen der Fahne beachten.

Im Zweifelsfall gibt Telefon 052 649 36 36 Auskunft.

Die Autoparkplätze für das Schwimmbad sind ausschliesslich auf der Fallenwiese bereitgestellt.

Unser Bademeister-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Der Gemeinderat

A1497203

THAYNGER
Anzeiger 
DI E WOCHENZETTLUNG FÜR DEN REIAT

Wir informieren Thayngen.

Kontakt: Tel. +41 52 633 33 32 38 | redaktion@thayngeranzeiger.ch

■ DER HINGUCKER

Seltene Ansicht: Thayngen mit den Hegauvulkanen im Hintergrund



Als leidenschaftlichem Drohnenpiloten (mit Bewilligung der Gemeinde und mit Kenntnis der Gesetze) ist mir am 25. Mai bei einer Velo-Tour diese wundervolle Luftaufnahme von Thayngen gelungen. Einfach ein wundervoller Anblick aus 100 Metern Höhe über dem Dorf, welches nun nach dem Lockdown wieder aus dem Dornröschenschlaf erwacht ist. **Remo Bühler** Thayngen Bild: Remo Bühler

Naturpark: Die Mitglieder stimmen schriftlich ab

Die 17. Mitgliederversammlung des Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen ist ausgefallen. Anstelle der vorgesehen Versammlung in der Bergtrotte Osterfingen stimmten die Mitglieder schriftlich ab.

Die Corona-Krise trifft auch den Naturpark. Während die Arbeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe und Naturschutz mit den entsprechenden Einschränkungen weiterbetrieben werden können, mussten Kulturveranstaltungen und auch die Mitgliederversammlung abgesagt werden. Dennoch gehört es zu den Pflichten der Geschäftsführung, die Mitglieder über die Tätigkeiten zu informieren. Für Geschäftsführer Christoph Müller hat die Gesundheit aller Beteiligten oberste Priorität: «Der Schutz unserer Mitglieder und

der Mitarbeitenden sprach klar für diese virtuelle Versammlungsform. Der hohe Rücklauf hat bestätigt, dass das grosse Engagement für die Sache des Regionalen Naturparks Schaffhausen in der ganzen Region ungebrochen anhält.»

Insgesamt 137 Stimmen – 85 Gemeindestimmen und 122 Mitgliederstimmen – wurden retourniert. Diese hohe Abstimmungsbeteiligung entspricht 100 respektive 60.1 Prozent. Das Protokoll, die Bilanz und Erfolgsrechnung sowie das Budget wurden einstimmig angenommen.

«Für die Mitgliederinformation setzen wir vorübergehend ganz auf unsere Website. Wir hoffen natürlich, unter den gebotenen Vorsichtsmassnahmen möglichst bald wieder in direkten Kontakt zu den vielen Akteurinnen und Akteuren zu kommen», ergänzt Christoph Müller.

Neues Vorstandsmitglied

Für die zurücktretende Ruth Sonderegger stellte sich Marcel Gehring als Vertreter der Gemeinde Buchberg zur Wahl. Marcel Gehring ist in der Reisebranche tätig. Als Gemeinderat leitet er das Ressort «Soziales, Entsorgung, Kultur & Vereine, Landwirtschaft». Die Wahl fiel einstimmig aus.

Larissa Schlegel Regionaler Naturpark Schaffhausen

■ IN KÜRZE

Keine KB-Schiffe dieses Jahr

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation hat sich die Schaffhauser Kantonalbank entschieden, die traditionellen KB-Schiffahrten im Sommer 2020 nicht durchzuführen. Das KB-Schiff erfreut sich Jahr für Jahr grosser Beliebtheit. Es verkehrt jeweils von Ende Juni bis Anfang August zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein, durchschnittlich gehen über 300 Gäste an Bord, darunter viele Senioren, Gruppen und Familien.

Kein Schätzele-Markt

Marian Schreier, Bürgermeister der Stadt Tengen, hat bekannt gegeben, dass der Tengener Schätzele-Markt dieses Jahr nicht stattfindet. Laut einem Bericht des «Südkuriers» ist auch das Wiechser Oktoberfest gestrichen, das zum 50. Mal hätte durchgeführt werden sollen.

klanghaus-mks.ch



LINE



WELTLOS

ANZEIGEN

Musikschule Schaffhausen
MKS

A1497018

Ein neues
Schaffhauser
Magazin
wartet auf Sie.

Sonderausgabe
**Solidarität
in Zeiten von
Corona**

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

Das «Schaffhauser Magazin» ist das Gesellschafts- und Kulturmagazin unserer Region und bietet Ihnen Lesegenuss auf höchstem Niveau:

- spannende und überraschende Eindrücke zu vielseitigen Schwerpunktthemen
- ausführliche Reportagen, exklusive Porträts und pointierte Kolumnen
- eine fortlaufende Chronik mit Rückblick auf die vergangenen Monate

Das «Schaffhauser Magazin» erscheint viermal im Jahr als Beilage der «Schaffhauser Nachrichten». Das Magazin ist zudem separat als Printabonnement (im Jahresabonnement für 54 Franken) oder als Einzelausgabe (für 16 Franken) im Buchhandel erhältlich. Alle Infos unter www.schaffhauser-magazin.ch

Sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar unter Telefon 052 633 33 66 oder per E-Mail aboservice@schaffhauser-magazin.ch.



■ LESERBRIEF

Es Grüessli usem Wald

Zum Artikel «Aufruf: Bitte Abfall wegräumen!» von letzter Woche Picknick im Waid isch weisch wie schöme chan dött ganz viel Tierli gse. Vo munzig chli bis riesig gross, die läbed dött, johri johrus. Do chömed Mensche, mached Lärm, Tier händ dä Krach jo gar nid gärn. De Lärm allei dä gieng jo no, s'schlimmscht isch's alles liggeloh, Uf allne Wäg a allne Egge Lönds ihren Abfall eifach ligge. Überall hät's Glas, Plastik und Papier. das isch doch würlki kei Manier! De Mensch isch scho echli en Grüsel, was söll d'Natur mit all dem Güsel? Drum, wenn im Wald gsi bisch, blib stoh, lueg zrugg, häsch au nüt liggeloh. Würsch alles wieder heizue neh, denn bruchtis gar kei Chübel meh. S'wär Ordng und kei Güsel meh und s'Picknick nomol so schö.

Brigitta Maag
Thayngen

Präsenz-Gottesdienst abkommendem Sonntag

THAYNGEN Ab sofort finden wieder Präsenz-Gottesdienste statt. Neu erstmals am Sonntag, 7. Juni. Aufgrund der behördlichen Vorgaben dürfen Gottesdienste aller Art bis auf Weiteres nur unter Einhaltung eines Corona-Schutzkonzeptes durchgeführt werden. Für die Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen bedeutet das im Wesentlichen:

- Alle Gottesdienstbesucher müssen ihre Kontaktdaten angeben (für allfälliges contact tracing).
- Es gelten Hygiene- und Distanzvorgaben, für Einzelpersonen andere als für solche, welche im selben Haushalt leben. Darum ist die Anzahl Gottesdienstbesucher beschränkt, kann aber je nach dem Verhältnis Einzelpersonen/Personen aus demselben Haushalt variieren.
- Bis auf Weiteres finden kirchliche Gottesdienste nur in Thayngen statt.

- Gemeindegesang und Abendmahl sind nicht erlaubt.
- Die Kinderhüte parallel zum Gottesdienst entfällt.

Die obigen Massnahmen sind unliebsam. Sie sind jedoch weitestgehend vorgeschrieben, vereinzelt empfohlen. Zudem erfordert ihre Umsetzung Zeit. Daher bitten wir Sie, sich etwas früher als üblich in der Kirche einzufinden bzw. haben Sie via unsere Homepage (www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen) die Möglichkeit, ein Formular zur Angabe Ihrer Kontaktdaten auszudrucken und bereits ausgefüllt mitzubringen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und das nötige Verständnis.

Stefan Bösch
für den Kirchenstand der
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Thayngen-Opfertshofen

Zwetschgenfest wird verschoben

BIBERN Das Biberer Zwetschgenfest 2020 wird aufgrund der Corona-Pandemie verschoben, voraussichtlich ins Jahr 2021. Da vom Bundesamt für Gesundheit nach heutigem Stand Grossanlässe bis Ende August verboten sind und keine Gewähr besteht, dass sie nachher wieder erlaubt sein werden, hat die Mehrheit des OK Zwetschgenfest entschieden, den Anlass zu verschieben. An der nächsten OK-Sitzung im Oktober wird der neue Termin festgelegt und veröffentlicht. Wir hoffen auf Verständnis und freuen uns auf das nächste Zwetschgenfest.

Bernhardin Rüttimann,
Markus Hübscher
Organisationskomitee
Biberer Zwetschgenfest

■ IN EIGENER SACHE

Die nächsten Grossauflagen

Einmal im Monat wird der «Thaynger Anzeiger» an alle Haushaltungen verschickt. In der Regel ist die Grossauflage am letzten Dienstag des Monats. Doch wegen Schulferien, arbeitsfreier Festtage und gewisser Grossanlässe in der Gemeinde kommt es zu Abweichungen von dieser Regel. Die nächsten Grossauflagen sind an folgenden Terminen: 30. Juni, 14. Juli, 25. August, 22. September, 27. Oktober, 24. November und 15. Dezember. (r.)

Grossauflagentermine unter www.thayngeranzeiger.ch -> Inserieren -> Anzeigenpreise.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Entscheide in Eigenregie

REGION Ende März ermächtigte der Schaffhauser Regierungsrat die Gemeinderäte, finanzielle Entscheide ohne Rücksprache mit den Stimmbürgern beziehungsweise den Gemeindeparlamenten zu treffen. Eine Umfrage der «Schaffhauser Nachrichten» in verschiedenen Gemeinden zeigt, dass diese Kompetenzen kaum genutzt wurden. Philipp Brühlmann, der Gemeindepräsident von Thayngen, sagt etwa: «Drei, vier Beschlüsse haben wir über die Präsidialverfügung umge-

setzt.» Er spricht von «kleineren Sachen»: So habe die Gemeinde etwa erfahren, dass in Barzheim ein Defibrillator benötigt werde. «Wir fanden, eine Anschaffung macht Sinn. Ich habe diese 2500 Franken über die Präsidialverfügung, also in eigener Kompetenz gesprochen», so Brühlmann. Normalerweise dürfe er bis zu 500 Franken für kulturelle Zwecke in Eigenregie bewilligen. Die Bestellung sei dann umgehend rausgegangen, und das Gerät werde demnächst installiert. (r.)

ANZEIGE

Wir unterstützen
unsere Unternehmen.
Sie gewinnen.

Jede Woche
Gutscheine im
Gesamtwert von
CHF 30'000

Die Schaffhauser Kantonalbank verlost sechs Wochen lang jeden Dienstag Gutscheine ihrer Firmenkunden. Heute, 3. Juni 2020 erhalten alle Haushalte einen Teilnahmetalon als Beilage in den Schaffhauser Nachrichten: Einfach ausfüllen, mitmachen und gewinnen! Weitere Informationen auf www.shkb.ch/gewinnen

 Schaffhauser
Kantonalbank

■ AUFGEFALLEN

Kunstvoll eingehüllte Sträucher

Tausende von Nachfalterraupen wickeln Sträucher ein und fressen sie kahl. Schädlich ist dies in der Regel nicht, denn die Blätter wachsen wieder nach.

THAYNGEN Vielerorts sind Bäume und Sträucher in einen weissen Schleier gehüllt. Verursacher dieses alle paar Jahre vorkommenden Naturphänomens sind die Raupen der sogenannten Gespinstmotte. Geschützt vor Vögeln und der Witterung fressen die Larven des kleinen Nachfalters unter dem Netz den Strauch kahl. Der milde Winter ist mit ein Grund, weshalb man ihr Werk heuer so häufig sieht.

In Westeuropa kommen neun verschiedene Arten von Gespinstmotten vor, die unterschiedliche Sträucher und Bäume befallen. Vom Kahlfrass oft betroffen sind die Traubenkirsche oder das Pfaffenhütchen. Das Mottenweibchen legt seine Eier im Vorjahr auf die Bäume oder Sträucher, wo die gefräßigen Raupen im Folgejahr schlüpfen. Die Raupen und die Falter der Gespinstmotten sind weiss und haben schwarze Punkte. Die kleinen Schmetterlinge schlüpfen aus den verpuppten Raupen Anfang Juli. Nach einem Massenbefall erholen sich die Sträucher und Bäume in der Regel wieder, indem sie ein zweites Mal im Jahr Blätter bilden. Die Angaben zu diesem Artikel stammen aus dem Winterturer «Landboten», der 2017 über dieses Phänomen schrieb. (r.)



Dieses Foto ist am Thaynger Dorfrand zwischen Biberstrasse und Biber entstanden, wo mehrere Büsche kahl gefressen sind. Bild: vf

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1488210

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individual-psychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Löhningerweg 81, 8240 Thayngen**, **Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch** A1490385



Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushalthilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1490347



AGENDA

SO., 7. JUNI

■ **Livestream-Gottesdienst** der FEG, «Radikal gerecht – und doch voller Gnade», 10 Uhr, auf www.feg-thayngen.ch.

DO., 11. JUNI

■ **Mittagstisch** findet nicht mehr im «Freihof» sondern ab sofort bei Leu Event Catering statt, Tonwerkstrasse 1, Thayngen; Kontakt: Johanna Hägele, 052 649 35 41

Jazzkonzert an Fenster des Seniorenzentrums

THAYNGEN Für diejenigen, die nicht auf ein Konzert des Pianisten Wolfgang «Fats» Hofmann verzichten wollen, mache ich dies wie folgt möglich, ohne Ansteckungsgefahr mit irgendeinem seltenen und starken Virus durch irgendwelche Konzertbesucher. Das Konzert findet getrennt statt, der Pianist ist in seinem Zimmer 509 im fünften Stock des Seniorenzentrums – bei offenem Fenster – oder, wenn möglich, sogar im Parterre, am Roland-Klavier im Esssaal, bei offenem Fenster – und die Zuhörer sind dann halt irgendwo

draussen, wo man sein Instrument (hoffentlich gut genug) hören kann. Ich spiele im Hause, die Zuhörer sind aber draussen im Freien – das bedeutet, wenn schlechtes Wetter am Konzerttag ist, gibt es für auswärtige Zuhörer eventuell gewisse Probleme – für Schirme und auch eventuell für zusätzliche Sitzgelegenheiten hat dann auf jeden Fall jeder selbst zu sorgen – und für genügend Abstand zwischen den Zuhörern wegen der Ansteckungsgefahr von Krankheiten ohnehin auch. Das Konzert ist gratis.

Es gibt hier in der Gegend – vor und vis-à-vis dem Bahnhof – mehrere öffentliche Ruhebänke. Ich spiele alten Jazz, Gospel und Spirituals sowie Evergreens, versuchsweise etwa eine Stunde lang, um zu schauen, ob das so praktikabel ist. Für anschliessende Information über die Hör-Ergebnisse wäre ich dann dankbar. Alle, die mich hören wollen, können mich so jedenfalls live wieder einmal eine Stunde lang erleben.

Wie lange meine Gesundheit noch zulassen wird, dass ich so

spiele, weiss ich nicht – nachdem nun auch noch Fallsucht (Epilepsie im Alter) im Spiel ist, zusätzlich zum Krebs und zur Niereninsuffizienz, ist die Sache leider noch unübersichtlicher geworden, ungewisser. Ich danke dem Herrn für jeden Tag, an welchem ich noch spielen darf.

Wolfgang «Fats» Hofmann
Bewohner Seniorenzentrum

Sonntag, 7. Juni, 15.30 Uhr, Seniorenzentrum Im Reiat, Thayngen.